

**Bezugs-Preis**

in der Hauptexpedition oder deren Ausgaben abgabekosten vierzig Pfennig. — bei postmässiger täglicher Ruckstellung bis Haus 4.20. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzig Pfennig. — 4.50, für die übrigen Länder und Siedlungsbreitländer.

Diese Nummer kostet  
auf allen Gebieten und  
bei den Zeitungs-Büchern 10 Pf.

**Redaktion und Expedition:**  
153 Berlinerstrasse 222  
Sachenbüro 8.

**Hintergeboten:**  
Alfred Hahn, Buchhändler, Unterlindauerstr. 8  
(Bericht Nr. 4046) U. Böhlke, Buchdrucker,  
Haus 14 (Berichtsbericht Nr. 2235) u. König-  
platz 7 (Berichtsbericht Nr. 7600).

**Hauptredaktion Dresden:**  
Marienstraße 54 (Berichtsbericht Nr. 1715).

**Hauptredaktion Berlin:**  
Carl Dax der, Druckerei, Voßstraße 10  
Büro 10 (Berichtsbericht Nr. 18493).

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 551.

Freitag den 28. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

**Des Reformations-Tages wegen**

erscheint am nächsten Montag **Keine** Ausgabe unserer Zeitung. Intervalle, welche für diesen Tag bestimmt sind, finden daher am zweitnächsten in der **Sonntags-**  
**nummer** Aufnahme, die im vorliegenden Falle also 2 voneinander aufsteigt und somit

**für Anzeigen aller Art besonders wirksam**

sein mag. Da wir infolge des großen Umfanges der Sonntagsnummer mit dem Druck sehr frühzeitig beginnen müssen, so bitten wir um insbesondere **größere Geschäfts-**  
**empfehlungen**, sowie **Vergnügungsangebote**, möglichst noch heute zu überweisen, da nur dann in Bezug auf Tag und Platzierung besondere Wünsche kann entsprochen werden.

**Josserate für die Dienstags-Nummer**

finden nur bis Sonnabend abends 7 Uhr in unserer Haupt-Expedition angenommen werden.

**Das Wichtigste vom Tage.**

\* Reichsbankpräsident Dr. Koch wird am 28. Oktober hier die jährliche Konferenz der Direktoren mitteldeutscher Reichsbank-  
direktionen leiten. (Siehe volkswirtschaftl. Teil.)

\* Die Königin-Mutter Carola wird zur Teilnahme am Marktfest des Albertsvereins am 12. November in Plauen i. B. eingeladen. (Siehe Sachen.)

\* Im russisch-englischen Konflikt ist eine Raffivierung bis ausserhalb eingetreten. Zur heut vormittag ist ein Kabinetttag in London angefallen. Der erste Lord der englischen Admiralschaft ist bereits zur Leitung der Mobilisierung nach Portsmouth abgereist, das in Flotte und Flottille vereinigte englische Geschwader vereinigt sich mit der Mittelmeefflotte. (Siehe Sachen, Artikel.)

\* Der im Helsingborg beheimatete Dampfer "Aldebaran" ist im Skagerrak von russischen Kreuzern angeschossen worden; die Kreuzer verschwanden darauf. (S. beobacht. Artikel.)

\* Vor Mitternacht halten sich die russischen und japanischen Streitkräfte augenscheinlich die Waage, nur durch russische Verstärkungen können einen Umschwung herbeiführen. (S. russ.-jap. Krieg.)

**Zur Präsidentenwahl  
in den Vereinigten Staaten.**

In den Vereinigten Staaten steht die Wahl vor der Tür. In den Hauptstädten der großen Städte wollen regenbogenfarbene Bannen mit den meterhohen Bildsäulen der Präsidentschaftskandidaten von Haus zu Haus, und wo irgendwo ein verlassener Zaun winst, leuchtet das Kunterbunt von Roosevelt oder Parker. Man erichöft die Erfindungsprobe in Herstellung von Statuetten, von Rosenkörnern und Parkmedaillen. Auf den Balladen am Südosten, am Westen, an den alten großen Bäumen, die noch an die Tage des roten Mannes erinnern, am Strand der Mississippi-Inseln, wie am Ufer des Salzsees und selbst in der Wildnis, durch die der Eisenbahnbau vom Atlantischen zum Stillen Ozean führt — ringtum gigantische Ab- und Zuflüsse. Überall kann man jetzt in den Läden Schiffe und Tschiffchen, Vortemonnaies und Rotibücher, Gürtelbänder und Holzenträger kaufen, die auf die Wahl hinweisen. Die Aufregung wählt täglich. In den Abendstunden ziehen Wagen mit herzlich flatternden Bannern und dumpf aufschwingenden Glößen durch die Städte; an den öffentlichen Plätzen treiben die "Stumpfredner" ihr Unwesen. In den Weinläden, Bierhäusern, Schnapsböhnen erscheinen von Zeit zu Zeit Männer in Sammeljoden mit großen Schwanzgefährten Schwarenbären, die alle Anwohenden zu einem "Gratis-Drink" einladen und Anreden halten, die in einem Hoch auf Roosevelt oder Parker ausfliegen. Das sind die Ward-Colonels, die von der Politik leben und nun ihre Erträge feiern. Der allmächtige Dollar hat sie mobil gemacht und in den Kreisland verteilt; zu Friedenszeiten sind es Quuppen und Spieler, denen allein „bei nachtschlafender Zeit“ zu begegnen nicht ratsam wäre. Zeit traktieren sie großmütig das Publikum aus der Borte und haben das Generalzept der Appelle an die Mitbürger ganz fit auswendig gelernt.

Es ist die Zeit des Posieren und Sich in die Brust Werfen in den Vereinigten Staaten, der großen Phrasen und der kleinen Gemeinplätze, der billigen Schlagwörter, da man veracht sein könnte, von dem heilsamen und

reizenden Einfluss der Freiheitssphäre zu schwärzen, wenn man nicht von der fatalen Tattheit überzeugt wäre, daß im Hintergrund irgend ein guter Job lauert, ein zu bringendes Geschäft, und daß sich eben dort die Kohorte der "Drahzieher" aufhält, welche die Marionetten tanzen lassen.

Vor einem Jahrhundert gab es noch scharf ausgeprägte Unterschiede zwischen den beiden großen Parteien, den Republikanern und Demokraten. Da konnte man noch von einer generalisierenden und dezentralisierenden Tendenz reden, von einem Bestreben, die Macht der Zentralgewalt oder die der Einzelstaaten zu stärken. Im großen Bundes- oder Rebellenkrieg gewannen bekanntlich die Republikaner, aber es war ein Durchsieg. Der vorzige Mann wurde auf seinen Unterstüzung gerettet und betrat, das Prinzip hatte gefehlt, aber die Pariser unterfragt schmählich Ströme von Blut waren völlig umsonst gestopft. Der eine und unteilbare Bundesstaat war durch den Krieg bewohnt worden vor dem Zusammenfallen, die Union wurde verbunden; aber die, um derentwillen man an die ultima ratio des Schwertes appelliert hatte, gerieten in noch tieferen Anschlaf, denn je zuvor. Ihre politische Freiheit war festgestellt, ihre persönliche Unabhängigkeit gewonnen worden; doch ihre soziale Minoritätigkeit konnte keine Verordnung aufheben. Doch über dem Geist der politischen Gleichberechtigung steht die Lehre von der Notwendigkeit der Mission übereinstimmung. In logischer Beziehung blieb der Negro der Paria der Gesellschaft. Die Säulen der republikanischen Partei, deren Revolutionsdrang gefestigt hatte, hüteten sich wohl, die Konsequenzen zu ziehen. Sie fuhren durchaus nicht in einem Coupé mit den farbigen Leuten, sie speisten mit ihnen nicht an einem Tisch, sie lebten es entzückt ab, ihre Töchter an farbige Elegants modifizierten sie auch reich und gebildet sein, zu verschelchen. Auch der ärmste weiße Arbeiter wollte in der Hoffnung nicht mit dem farbigen Menschenbruder zusammen schaffen. Der intensive Menagerie-Neger geriet sich die Schwarzen und die Weißen auf immer. Eine gewisse Bildung konnte man ja den Mitbürgern anpolieren, deren Haut dunkel war; aber die Naturverbundung konnte man niemals mehr be seitigen, und das Vorherrschen der Quariere von New Orleans und Baltimore, in denen die Negro wohnten, schuf selbst die Emanzipationsskofel ab.

Nach dem Jahre 1865 verschwanden die republikanischen und demokratischen Dogmen immer mehr. Jede Partei schrieb bei der Wahl auf ihre Fahne das feste und gewisse Versprechen, der Korruption entgegentreten zu wollen. Sobald aber die Wahl vorüber war, betrogen sie wie zuvor, denn „dem Sieger gehört die Beute“ war das Motto beider. Sie vermieden zwar den Ausdruck „Betrug“, aber dadurch wurde nichts ge bessert; man gab es nur auf, sich mit Kleinigkeiten abzu geben, und betrieb Unterstüzung als Engrosge hälfte. Bei einer New Yorker Wahl wurden, um nur einige Beispiele anzuführen, über 2000 Philadelphier in die Manhattanstadt importiert, sie wurden als wohlbereitete eingefämmgugelt, um das Glänzlein an der Wage lenzen zu können. Die Errbauung des Court-Hauses ebendorf kostete kaum zwei Millionen Dollars; angedacht wurden dafür über 16 Millionen, das fiktive, und so weiter. Eine dritte Partei, die von Zeit zu Zeit neben Demokraten und Republikanern auftauchte, wurde abgesetzt; unterweilen begünstigte man sie aber auch bis zu einem gewissen Grade, damit der Durchschnitt geringer würde. Grant und Colfax hatten eine höchstwirksame Wirtschaft geführt, ihre Nachfolger betrieben dasselbe. Als Cleveland durch einen Aufschub genötigt worden war, hatte sich die Soldaten bei der demokratischen Partei, die jahrelang nicht an der Krippe gesessen hatte, bis zu einem so widerlichen Grade gesetzert, daß selbst den Präsidenten vor seinen Parteigenossen und Freunden graute.

Die Kriegsschuld wurde abgetragen; es kamen finanziell so günstige Jahre, daß man nicht mehr wußte, was man mit dem Gelde anfangen sollte. Die republikanische Partei, die nun wieder an Ruder kam, brachte die Expansionstheorie auf. Das System Washington und der „großen Virginian“, Jeffersons, Madisons und Monroes, sich auf das vorhandene große Gebiet zu beschränken und sich in keiner Weise in die Wirken anderer Völker zu mischen, erhielt einen Rückhalt. Nach dem glücklichen Kriege gegen das ohnmächtige Spanien wurden Cuba und Porto Rico angegliedert, dann die Sandwicenseln; die Philippinen wurden erobert. Die Partei der „Belben“, denen auch Roosevelt angehörte, betonte die Notwendigkeit einer starken Kriegsflotte. Die Monroe-Doctrin wurde dahin erweitert, daß es seinem europäischen Großstaaten gestattet werden sollte, in Nord-, Central- oder Südamerika Kolonien anzulegen. Auch Kolonialismus sollten verboden sein. Von Zeit zu Zeit wurden grobprahlende Edits veröffentlicht, in denen dem Weltall der Segen des „amerikanischen Systems“ mit geradezu grobhartigem Brustton und Wortschmalk beklagt

gegeben wurde; und wenn die Regierung sich heute, ihrer Absicht einen offenen Ausdruck zu geben, traten die Neugierdeblätter dafür ein, die keine Rücksicht zu nehmen brauchten und auch keine nahmen. Der Stille Ozean wurde zum mare Americanum erklart und der fürgige Weg dorthin, der Panama kanal, zur amerikanischen Seestraße. Die Republik Panama wurde konstruiert. Die Raubmethode, mit der dieser Schritt begründet wurde, erinnert an die Art und Weise, wie seinerzeit Teguas dem machlosen Mexiko wengenommen wurde. Der Appetit kommt ja beim Essen. Wenn sich die Vereinigten Staaten morgen der mexikanischen Republik übermorgen Centralamerika und dann der ganzen jübamerikanischen Länder bemächtigen wollen, wer wird sie daran hindern? Wer bei der Wahl siegen wird, darüber besteht kaum noch ein Zweifel.

Ernst Otto Hopp,

**Der russisch-englische Konflikt.**

— n. London, 26. Oktober.

Der heutige Tag (Mittwoch, 2. Red.) ist im Verlauf des Konflikts, um diese Bezeichnung zu adoptieren, sicherlich der ruhigste; denn daß Beleidigungsgramm des Soates liegt vor. Und dennoch ist nicht zu verleugnen, daß die Spannung schlimmer ist als gestern. Die Blätter teilen der Reden mit, in dem der Earl of Selborne und Mr. Lyttelton namens des Kabinetts der zufälligen Regierung einige Wahrheiten gelöst haben. Der Erste Lord der Admiralschaft hat bei einem Diner im Savoy-Hotel das Wort ergreift, in Begleitung des Kontreadmirals Newell und des Offiziers des amerikanischen Admirals, das jetzt in englischen Gewässern liegt. Selborne drückte sich aus, ein Schimpf, ein unentuldbarer Schimpf sei jetzt gegangen worden. Er warf den Russen Unsumpf vor, indem er geltend machte, daß Seelzüge anderer Nationen, Englander oder Amerikaner, eine unmittelbare, eingehende Rechtfertigung gegeben und die Verantwortlichen bestraft (demonstrative Bestrafung) hätten. Der Kontreadmiral Gedward Lambton erwiderte, auch er hätte gesagt, daß ein Seesoffizier, welcher Nation er auch angehört, die Mentalität (dastardly act) begegnet würde, auf ein unbewaffnetes Boot zu feuern. (Demonstrative Bestrafung.) Der Admiraalstretter Lyttelton hielt seine Rede in der Stadthalle, Leamington. Er gebrauchte daselbe Wort „outrage“, das Selborne gebraucht hatte. Die Söhne müßten nicht bloß Söhne sein, sondern prompte Söhne. Selbst wenn man von der Tat in der ruhigen Form spreche, müßte sie als die Söhne entweder einer mörderischen Rücksicht oder gottloser (wicked) Nachlässigkeit verdammt werden. Lyttelton hielt es für nötig, die Hoffnung auf internationale Höflichkeit und internationale Frieden zu befrüchten. Der Standard fällt das erbitterte Verdikt: Die Anzahlung von Schlachtschiffen, die den Javanern nicht mehr tun können, selbst falls sie in den Bereich ihrer Geschüre kämen, können nicht heil auf der Höhe See gefahren werden. Wenn die britische Admiralschaft erhält, daß ein verwoistes Schiff mitten auf dem Meer herumschwimmt, dann schlägt sie ein Kanonenboot und sprengt das Wrack in die Luft. Die baltische Flotte ist, mehr oder weniger, eine Flotte von Brüdern, nicht unter eigener Kontrolle, mit starken Geschützen versehen, die offenbar die Aufgabe haben, in irgendeinem Moment auf irgend ein Ziel loszugehen. Das einzige, was zu tun ist, ist, daß man sie aus dem Meer entlädt, bevor sie mehr Schaden an Eigentum und Leben verüben. Wir hoffen ernstlich, daß die Ansicht der russischen Regierung beinahe recht ist, daß die Petersburger Autoritäten, das Auswärtige Amt und die Admiralschaft, einstweilen leere Redenarten und Aufschub machen und daß sie sich bestreben, und durch Ausflüchte aufzuweichen, anstatt uns die eingehende und völlige Benutzung zu geben, die wir zu verlangen das Recht haben, nach der unerträglichen Verzögerung des internationalen Kongresses, der wir unterworfen waren.“ — Der „Standard“ lädt sich aus Petersburg melden, daß man dort über den Angriff froh ist, und daß gemeldet wird, die baltische Flotte habe den Zusammenschluß in 150 Dampfern gehabt. Aus London wird telegraphiert, man sei überzeugt, daß die Russen vorbehaltlos europäische Verwüstungen gesucht hätten, weil sie möchten, nur so könne man die Regierung durch eine asiatische Wüste treten.

Wie fernher aus Paris telegraphiert wird, beginnt man, sich über die Andauer des russisch-englischen Konflikts entzünden zu beunruhigen, besonders da die vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, daß eine starke Flotte am russischen Hofe in einem Krieg mit England begange, die die in Ostasien erlittenen Niederlagen zu finden hofft. Die Petersburger Depeche des „Echo“, wonin es die Deutshland sei am allem läud, hat, wie es heißt, die russische Marine nervös gemacht und durfte auf den Mund geworfener Petersburger Kreis zurückzuführen sein, um den Zorn Englands teilweise auf Deutschland abzulenken. Herr Gutin reiste gestern nach Danzig um sein Vaterland sehr verdient gemacht; denn wenn die Kompensation, die mit ihrem englischen Mobilisierungsordens an den Hafen von Kiel droht, erinnert, nicht in zwölfter Stunde entrichtet werden sollte, dann trüte ein Frankreich der Russenfall ein. Der Krieg will die Dampf-Mall wissen, die britische Flotte habe Gründe für die Küberkeit, daß Frankreich sich nicht in den Streit verwickeln lassen würde, welche Schritte auch immer England ergriffen sollte, um Sicherung von Kiel zu erlangen. Aber die Eventualität ist gegeben; realisiert sie sich, so kommt nur ein Kabinettstag nach berühmten Wüsten, die französische Regierung vom ihren Verträgen betrogen.

**Mobilisierung der englischen Flotte.**

Die Meldung aus Portsmouth wird durch folgendes Telegramm ergänzt:

\* Rom, 27. Oktober. (Umg. Korr.-Bureau.) Das hier weilende englische Geschwader erhielt den Befehl, mit dem bei Solingen befindenden englischen Geschwader sich zu vereinigen. — Nach Auflagen des Kommandanten eines hier liegenden englischen Kreuzers erhielt das Geschwader den Befehl, nach Weihen abzudampfen und sich bei Gibraltar mit der Mittelmeersflotte zu vereinigen.

\* Konstantinopel, 27. Oktober. Nach Meldung aus Malta soll das englische Mittelmeergeschwader der Befehl erhalten haben, sofort in See zu gehen und in den östlich-griechischen Gewässern Winteraufenthalt zu nehmen.

**Der Admiral Roschdestvensky in Vigo.**

\* Vigo, 27. Oktober. Als der Admiral Roschdestvensky das Palais des Militärgouverneurs verließ, führte ihm ein alter Mann die Hand. Der Admiral führte den Greis auf die Stirn. Die umstehende Volksmenge stellte sich lächelnd. Der Bürgermeister von Vigo richtete an den Admiral ein Schreiben, in dem er ihm namens der Stadt und der spanischen Nation willkommen heißt und Wünsche für den Aufenthalt des Kaisers Nikolaus und die Wohlthat Aufstands ausspricht. (Dieses fromme Ideal wird durch die französische offizielle „Agence Havas“ verbreitet. D. Red.)

**Neuer Erzähler  
der Besatzung eines russischen Kreuzers.**

\* Gesele, 27. Oktober. „Gesele Dagblad“ teilt folgendes mit: Der Kapitän des in Helsingborg beheimateten Dampfers „Aldebaran“, der gestern abend hier angekommen ist, berichtet, daß Freitag abend um 10 Uhr der „Aldebaran“ im Skagerrak von fremden Kriegsschiffen, ansehen ein end (?) russischen Kreuzern, verfolgt und mit Scheinwerfern beleuchtet worden sei. Dann verließ das Kriegsschiff seine Geschwindigkeit, passierte den „Aldebaran“ und feuerte einen Schuß ab, der aber seinen Schaden anrichtete. Der „Aldebaran“ hieß jetzt die Flotte, worauf der Kreuzer wieder den Scheinwerfer auf ihn richtete und ihn mit einem fernen Augenkreis überhüllte, ohne daß ein Schuß traf. Der Kapitän des „Aldebaran“ ließ jetzt den Dampfer halten und flüchtete mit der Mannschaft unter Deck. Das fremde Kriegsschiff ver schwand darauf im Dunkeln, der „Aldebaran“ blieb unbeschädigt.





**Leipziger Singakademie** (Dirigent: Gustav Wohlgemuth). **Reformationsfest abends 8 Uhr Thomaskirche**

*Manuskriptaufführung*

**Luther,**

Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel von Heinrich Zoellner.

Solisten: Fr. Konzertängerin Helene Ziebarth, Göttingen.

Herr Kgl. Hofopernsänger Alfred Kase, Cassel.

Die kleinen Soli haben zärtlich übernommen:

Fr. Konzertängerin Anna Hartung (Sopran).

Herr Konzertänger Paul Schulz (Tenor).

Herr Konzertänger Otto Werth (Bass).

Orgel: Herr Prof. Paul Hommer, Leipzig.

Chor: Leipziger Singakademie und Knabenchor der II. Realschule.

(ca. 400 Mitwirkende). Leitung: **Der Komponist**. Orchester: Windesheim.

Karten ab 4, 3, 2, 2, 1, 75, 1, 25 u. 1. Abi C. A. Klemm, Neumarkt. Abdruck erh. Textb. 29.

**Städtisches Kaufhaus.**

Heute Freitag, den 28. Oktober, abends 7½ Uhr

Klavier-Abend

von

**Bruno Hinze-Reinhold.**

Programm: Bach, Drei Choralvorspiele, ges. v. C. Tausig. Beethoven, Sonate op. 2 No. 2. Martucci, Drei Stücke nach Händel. Bach, Sonate C-moll, übertr. v. Hinze-Reinhold. Liszt, Années de Pélérinage: Italie. Concertflügel: Julius Blüthner.

Karten ab 4, 3, 2, 1, 75 bei C. A. Klemm, für Cons. bei Fr. Jost.

**Städtisches Kaufhaus.**

Dienstag, den 1. November, 7½ Uhr abends:

Klavier-Abend

von

**Leonard Borwick.**

Programm. Beethoven: 15 Variationen mit Fuge (Es-dur). Compositions von Bach, Couperin und Scarlatti. Chopin: Sonate H-moll op. 58. Brahms: Scherzo, Ballade, Intermezzo. Mendelssohn: Lied ohne Worte (Fis-moll). Scambatti: Vecchio Merletto. Liszt: Etude de Concert.

Karten ab 4, 3, 2, 1, 75, bei Paul Pabst, Neumarkt 28.

für Conservat. bei F. Jost.

**Centraltheater** (Kammermusiksaal).

Dienstag, den 1. November, Abends 7½ Uhr:

**Berthe Marx-Goldschmidt.**

Chopin: 24 Präludien. 24 Etüden.

Concertflügel: Bechstein a. d. Magazin von C. A. Klemm. Karten ab 3, 2 u. 1 Mk. bei C. A. Klemm, f. Conservat. bei Franz Jost.

**Leipziger Kunstverein.**

Sonntag, den 30. Oktober, 1/2 Uhr, in den Gesellschaftssälen des Centraltheaters, Eingang Thomastrasse.

**Vortrag**

des Herrn Museumsdirektor Prof. Dr. Schreiber in Leipzig

**Zum Gedächtniss**

**Franz von Lenbachs**

(mit Lichtbildern)

Eintritt nur für Mitglieder des Kunstvereins und Inhaber von Familien- oder Semesterkarten. Anmeldungen zur Mitgliedschaft, die noch zu diesem Vortrag berechtigen sollen, werden bis Sonnabend, den 29. 10. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal im Städtischen Museum am Augustusplatz angenommen.

**Senta-Waschpulver!**

ist für jede praktische Hausfrau unentbehrlich.



Es haben in allen besseren Notionswaren-, Seifen- und Drogeriengeschäften.

General-Berbeiter für Senta und Umgang: Oscar Trodler, Leipzig, K.L. Fleischergasse 27.

Wer Senta einmal gebraucht, fordert stets nur

**Senta-Waschpulver!**

Man verlange in den Schreibwaarenhandlungen

diese drei Schachteln für 60 Pf.



**HEINTZE & BLANCKERTZ**

Erste Deutsche Stahlfederfabrik, Berlin. Begründet 1886.

Am 29. October, Nachm. 4 Uhr, soll auf dem an der Erfurter Straße gelegenen Dreieckedachbuden eine Ladung **Hou** meistbietet verkauft werden.

**Thüringer Güterabfertigung.**

Am 28. October, Nachm. 11 Uhr wird auf

demselben Platz eine Ladung **Gut** meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

1 Tonne Wollfutterbutter 26 kg

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Güter-Abf.-Stelle.

Uhr.

offiziell meistbietet verkauft.

Leipzig, Markt, 28. October 1904.

Rat. Pr. Gü

1. Beilage  
Freitag, 28. Oktober 1904.**Amtlicher Teil.****Bekanntmachung.**

Die Dienststellen der **Friedrich Jacobmann**, Leipzig-Goschwitz, Postamt Nr. 17, hat sich in Übereinstimmung mit § 12 des Regulativs über Ausübung von Gewerbeleitungen und Betriebsanträgen vom 2. März 1893 für Übernahme solcher Arbeiten bei uns angemeldet und entsprechend den § 7 dieses Regulativs den Betrieb der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgeleistet.  
Leipzig, den 20. Oktober 1904.

**Der Rat der Stadt Leipzig.**  
Dr. Leopold. Winter.

Bericht unserer Durchsicht einer im November d. J. vorliegenden **Nattheitserklärung** zeigt jenes in den nächsten Schulen als auch in den von diesen beobachteten bislang unbekannten Personenkreisen Geltung der Verordnung der Räte auf südliche Weise ausgeübt werden.

Aufträge auf Beschaffung dieser Grundstücke sind im November, Postamt, Post. II., Zimmer Nr. 13 bis zum 20. November dieses Jahres höchstens anzulegen.

Leipzig, den 25. Oktober 1904.

**Der Rat der Stadt Leipzig.**  
Dr. Leopold. Winter.

**Gesucht**

wird der am 21. Januar 1879 in Leipzig geborene Buchdrucker **Friedrich Julius Arthur Kämmerle**, der zur Fürsorge für seine Kinder angabenen ist.

Leipzig, den 24. Oktober 1904.

**Der Rat der Stadt Leipzig.**  
Kreisamt. Rat. L. Weber. Gott.

A.-R. VI No. 1802a. Dr. Weber. Gott.

**Öffentliche Zustellung.**

Die Firma **Martas Garnelen** in Leipzig, vertreten durch die Buchdruckerei, lithographische Anstalten, Gravuranstalten, Gold- und Silberwarenhandlungen, Metallwarenfabriken, mechanische Werkstätten, Installationsgeschäfte, Holzwarenfabriken, Möbelfabriken und Möbelhandlungen, Dekorationsgeschäfte, Baumwoll-, photographische Anstalten, Konfektions- und Modewarenengeschäfte für Damen und Herren, Feinen- und Wäsche-Ausstattungsgeschäfte, Pelzwarengeschäfte, Tapiserie, Polamenten- und Stickerei-Geschäfte usw. usw.

Die Firma hat den Belegschaft Jacobmann zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits mit der Firma **Kämmerle** am 21. November zu Leipzig.

auf den 31. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr, mit der Sicherstellung, dass bei dem gekündigten Gericht zugelassen wird.

Samstags der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Firma bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. Oktober 1904.

**Der Gerichtsrichter des Königlichen Landgerichts.**

**Öffentliche Zustellung.**

Die Firma **Helmholz und Co.** in Leipzig-Endenau, Dommergasse, Straße Nr. 60 – vertreten durch den Geschäftsmann **Julius Siegel** in Leipzig, legt gegen den Kaufmann **Walter Kürzel**, früher in Leipzig-Endenau – jetzt unbekannter Aufenthaltsort, aus Weitersicht mit dem Antrage:

a. den Belegschaft Jacobmannlich zu verurteilen, an die Firma 168 Mark 00 Pf. nebst 4% Zinsen seit dem 1. Juli 1903 zu beschreiben.

b. das Urteil für vorsätzlich vollstreckbar zu erklären und lobt den Belegschaft Jacobmann zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor dem Königlichen Landgericht zu Leipzig, Zimmer 113, auf den 9. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Antrag der Firma bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. Oktober 1904.

**Der Gerichtsrichter des Königlichen Amtsgerichts.**

**Familien-Nachrichten.**

Die Verlobung unserer Tochter Alice mit Herrn Max Glaser besteht wir uns hiermit anzusehen.

Halle a/S, im Oktober 1904.

Festestraße 53.

**Eduard Müller und Frau Minna geb. Bergmann.**

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Müller, Tochter des Herrn Eduard Müller und seiner Frau Gemahlin Minna geb. Bergmann, besteht ich mich hierdurch anzusehen.

Leipzig, im Oktober 1904.

Marienstraße 28.

**Max Glaser,**  
Leutnant der Reserve im Königl. Sächs. Pion-Artillerie-Regiment No. 12.

Hierdurch zeigen wir schmerzerfüllt an, daß gestern Abend unser Herzogtum:

**Herbert** nach langem Krankenlager im Alter von 7 Monaten gestorben ist.

Leipzig, am 27. Oktober 1904.

Weißstraße 12.

**Alfred Schneider u. Frau**

geb. Grauswald.

Die Verlobung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Aus hohen Blättern.

**Geboren:**  
Herrn Friederich Karl Ernst in Leipzig ein Sohn, Herrn Otto Böhl in Dresden i. B. ein Sohn, Herrn Adolf Meyer in Görlitz eine Tochter, Herrn Karl Schröder in Raumland a. S. eine Tochter.

**Gestorben:**

Herr Carl Wilhelm Karl Ernst in Leipzig, Herr Richard Ludwig in Leipzig Tochter Karin, Herr Bernhard Emil Altmann, geb. von, Pianistin, Komponistin und Pädagogin, in Kauffmehring, Frau Rosa Goetsch, geb. Matthes in Böhmen b. L. Frau Maria Grinner geb. Grünberg, Tochter in L. Schleswig, Herr Karl Schmidt, Schuhleiter, in L. Schleswig.

Aus auswärtigen Blättern.

**Verstorben:**  
Herr Rudolf Wohl in Berlin Tull in Chemnitz, Herr Marie Scher in Altenburg, Herr Archibald Alfred Krebs in Altenburg mit Fr. Margarete Werner daherk.

**Leipziger Tageblatt.****Wahl zur Handelskammer.**

Nach § 9 des Handels- und Gewerbeleitungen-Gesetzes vom 4. August 1900 steht denjenigen Personen, die innerhalb des Kammerbezirks gleichzeitig ein in Handelsregister eingetragenes Geschäft im Sinne von § 1 und 2 des Handelsgesetzbuchs und ein Handwerk betreiben sowie daraus ein Einkommen von mehr als 3100 Mark haben, das Recht der Entscheidung darüber zu, ob sie zur Handelskammer oder zur Gewerbeleitungen wahlberechtigt sein wollen.

Mit Rücksicht hierauf machen wir angehendes der bevorstehenden Erneuerungswahlen zur Handelskammer alle diejenigen Geschäftleute, die Wert auf die Zugehörigkeit zum Stande des Kaufmanns oder Industriellen legen und ihre Interessen durch die Handelskammer vertreten zu sehen wünschen, darauf aufmerksam, daß sie dies der Handelskammer baldmöglichst schriftlich, spätestens aber bei der Wahl.

**Freitag, den 4. November d. J.**

dem Wahlleiter gegenüber mündlich erklären müssen.

Offenbar macht sich neuerdings immer mehr das Bestreben geltend, den Mangel einer geistigen Feststellung dessen, was Handwerk ist, dahin zu ergänzen, daß man den Handwerksbegriff in unnatürlicher Weise auch auf kaufmännisch-großgewerbliche Geschäfte ausdehnt. Jeder Gewerbetreibende, bei dessen Geschäft oder einzelnen Teilen desselben die Möglichkeit vorliegt, als Handwerk angesehen zu werden, d. h. jeder in Handelsregister eingetragene Geschäftsmann mit mehr als 3100 Mark Einkommen, der nicht bloß reinen Handel treibt, wird daher gut tun, obige Erklärung der Handelskammer recht bald abzugeben.

Noch den bisherigen Erfahrungen gilt dies insbesondere für Buchbindereien, Buchdruckereien, lithographische Anstalten, Gravuranstalten, Gold- und Silberwarenhandlungen, Metallwarenfabriken, mechanische Werkstätten, Installationsgeschäfte, Holzwarenfabriken, Möbelfabriken und Möbelhandlungen, Dekorationsgeschäfte, Baumwoll-, photographische Anstalten, Konfektions- und Modewarenengeschäfte für Damen und Herren, Feinen- und Wäsche-Ausstattungsgeschäfte, Pelzwarengeschäfte, Tapiserie, Polamente- und Stickerei-Geschäfte usw. usw.

Die Erklärung kann durchaus formlos durch eine einfache Zuschrift an die Handelskammer (Neue Börse) abgegeben werden. Firmen, die eine solche Erklärung nicht abgeben, können im Zweifelsfalle der das Handwerk und das sonstige Kleingewerbe vertretenden Gewerbeleitungen zugewiesen werden. Die Handelskammer wird die eingehenden Erklärungen an der Hand der geistlichen Bestimmungen prüfen und die weiter erforderliche Entscheidung treffen.

Leipzig, den 28. Oktober 1904.

**Die Handelskammer.**

Beweiniger,  
Vorsitzender.

Dr. jur. Wendtland,  
Syndicus.

Unter das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Gustav Möllbrock**, Fabrikat der Karo, Galanterie- und Spielwaren- anstalt unter der Firma Möllbrock in Leipzig, Große Fleischergasse 28, Wohnung in L.-Kloßstr. 10, bestehend am 27. Oktober 1904, mittags 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Kaufmann Paul Gottschalk in Leipzig, Krämpferstraße 9, wird heute, am 28. Oktober 1904, vor dem 15. Dezember 1904 bei dem Gericht einzumelden.

Es wird zur Beschlagnahme über die Verhältnisse des erneut unter das Recht eines anderen Vermöllers kommt über die Versteilung eines Gütekonsortiums und einzelnen Betriebes über den 28. November 1904 freigegeben, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1904 Ansprüche zu machen.

Den 18. November 1904, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der unerwarteten Forderungen auf den 15. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Nebenzelle, Johanniskirche 5, Ternitz unterzuhören.

Allen Personen, die eine zur Konkurszeit gelegte Sache in Verhältnis oder zur Konkurszeit etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeschatz zu veräußern oder zu veräußern, auch an die Versteilung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeschiedene Verpflichtung zu Abzug nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1904 Ansprüche zu machen.

Den 28. November 1904, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der unerwarteten Forderungen auf den 15. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Nebenzelle, Johanniskirche 5, Ternitz unterzuhören.

Allen Personen, die eine zur Konkurszeit gelegte Sache in Verhältnis oder zur Konkurszeit etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeschatz zu veräußern oder zu veräußern, auch an die Versteilung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeschiedene Verpflichtung zu Abzug nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. November 1904 Ansprüche zu machen.

Den 28. November 1904, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der unerwarteten Forderungen auf den 15. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Nebenzelle, Johanniskirche 5, Ternitz unterzuhören.

**Frau Anna Schäfer geb. Richter**

am Herztag verschieden ist.  
Dies zeigt selbstredend an.

Leipzig, Ostertorstraße 6, am 26. Oktober 1904.

**Otto Schäfer, Waisenmeister,  
im Namen der Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Johanniskirchhofes auf.

Den 27. Oktober 1904.

**Oskar Rinze und Irene.**

Dieses Werk hat unseres Herzens wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Oskar Rinze und Irene.**

Für die liebenwollen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenstrauß bei dem so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes.

**Oskar**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Oskar Rinze und Irene.**

Für die überaus zahlreichen, reichhaltigen Beweise lieblicher Teilnahme beim Beisammensein unserer Freunde.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.

In dieser Trauer.

**Wilhelmine Hollbach geb. Mühlner**

flogen mir allen, besonders Herrn Strudholmas Söhne für die trostreichen Worte, seinem Sohn Herrn Dennhardt und Althülfen für die ehrenvolle Begleitung, Herrn Otto nebst Freunde für die ehrbare Posaunenmusik unserer liegestützten, innigen Freunde.

Dies Werk hat unseres Herzen wohlgethan.





## Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktor: Anton Hartmann.

## Leipziger Schauspielhaus.

Gärtnerstraße 17/19.  
Freitag, den 28. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:  
9. Freitags-Abouement.

## Der Kampf ums Rosenrot.

Schauspiel in 3 Akten von Ernst Vogel.  
In Szene gelegt vom Oberregisseur Arthur Striebel.

Personen:

|  |   |
|--|---|
| Julia von Bergen                                   | Erich Borstel   |
| Ema, ihre Tochter                                  | Emilia Gruner   |
| Paul, ihr Sohn                                     | Wilhelm Berthold                                      |
| Eduard Reichold                                    | Maria Angelstein                                      |
| Ariadna, Elsa's Freundin                           | Bernhard Söllner                                      |
| Robert Reid, Elsa's Freund                         | Marie Theresia  |
| Silie, Robert Reid's Schwester                     | Peter Wehret  |
| Karl, Max Berndt und Stumpf                        | Maria Ellement  |
| Die Zimmermutter                                   | Arthur Egelting                                       |
| Der Inhaber  | Louise Jevitz   |
| Die Tochter des Inhabers                           | Curt Döhrle   |
| Zimmermutter im Hause Bergen                       | Emilia Winterberg                                     |
| Die beiden kleinen Töchter                         | Julia und Sophie                                      |
| Der 1. Akt spielt in einer deutschen Kleinstadt.   | Die 2. folgenden in Berlin.                           |
| Wodach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt. | Rosenöffnung 7 Uhr. Abfang 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. |

Gewöhnliche Preise.

Sonnabend, den 29. Oktober 1904, abends 7½ Uhr:  
Stella und Antonie.

Gewöhnliche Preise.

Montag, den 31. Oktober 1904, nachmittags 3½ Uhr:  
Vorstellung bei beiden Preisen (keine Vereinsvorstellung).

## Die Schmetterlingschnecht.

Abends 7½ Uhr: Kettenglieder.

## Battenberg-Theater.

Freitag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr:

## Pension Schöller.

Bereit: Der Fräulein. Schauspiel von K. Schöller.

Morgen: Ein gemachter Mann. Schauspiel von Jacobson.

Gründl. Vorberichtung i. d. Naturitäts-

Rückwärtige u. Einl. Preisn.-Regeln

in frischer Zeit. Neu-Earl. Sozial-Verz.

Erste. Director: möglich. Samml. erh. Direktor

G. Ringe, Universitätsstr. 31, III., Ed. Riedel.

Rackow

Universitätsstrasse 2,

Ecke Grimm. Str.

Schönseehaus-

schr. a. H. Hirsch.

Windmühle am Lohrtgraben.

Schloss 5 M. Hochsteiner M-

schr. Woch. Kons. Sprachen Tug. Stell. wach.

Chapison's

Santini'sches Lehr-Institut.

I. Leipziger Schreibmännchen-Schule.

Begr. 1880. Dienstag 3.

Samstag überwelt. Unterricht frei.

Graf. Unterr. 1. off. Handelsbüchern eröffnet

C. Schmidt, Schulstraße 8. Druck. frei.

Moderne Sprachen

durch nationale Lehrer

Etienne College

Beethovenstr. 9. — Prospekt gratis.

BERLITZ

SCHOOL

Universitätsstrasse 18-20, II.

Moderne Sprachen

Engl., Franz., Russ., Deutsch

Italienisch

Prospekte gr. franko. Prospekt gratis.

Englisch. Unterricht findet bei Engl.

Off. mit Preisliste ab E. 125 zu die-

Klassenzelle 2. Kl. Augustusplatz 8.

Dans une Famille

de pasteur de la Suisse romande on pren-

drait tout de suite une ou deux jeunes

personnes désirant apprendre le français.

Off. ab E. 125 a. 2. Assainstet, Augpl. 8.

Lessons de français. Eisenstr. 10, I. L.

Weber-Gitarrenunterricht eröffnet Bill. u.

geschäftlich Sternstrasse 77, I. R.

Seiffener Gitarrenunterricht an Stern-

strasse 26, I. Unts.

Weissnäh- Unterricht

Thomaestr. 10, II.

Nach einiger Zeit in d. handelsbetrieb. gel.

geweilt während. Steinke 45, 2. Treppen.

Touristische

wissen. Reisen wird, gebürgt angezeigt.

E. 4228 Rudolf Mosse. Berlin W. 33.

Reviere, Abschläge, Sicher-Sin-

Etw. Krämer, u. Rat der Stadt Leipzig

bestätigt. Bäderrevisor, Eisenstrasse 34.

Bücherrevisor zum Nachtheben der

Bücherrevisor ge- füllt.

Effeten unter E. 125 an die As-

sozialethische dieses Hauses. Augustusplatz 8.

Schmaus- Lieder, Gelegenheitsged-

gen. I. Jahn, I. Jahn, Ernst.

Parkettboden

wird lauter gereinigt, gewaschen und

festiert. Bestellungen erbeten bei

Ed. Volkmar, Moritzstr. 13, vort.

Buchbinderei, Bücherei-rahm, Bill. u.

Kellertore, L. Geh. 100.

Puppen Reparatur billig Otto

Lorbeer, Säbstr. 26.

Große Auswahl in Puppenwaren

Julian Wolff-Straße 1 u. 30. Eine Wahlst.

Patente etc.

Patentanwalt Sach. Verwaltung &amp; Verwertung

Verbreitetste liberale Tageszeitung  
Westpreussens.General-Anzeiger  
für Danzig sowie die nord-  
östlichen Provinzen.Insertions-Organ  
fast sämmtlicher  
Behörden!

Gegründet 1858

Abonnement  
pro Quartal  
Mk. 2,50.Einzig  
mäßig zweimal  
erscheinende  
politische Zeitung  
Westpreussens.Verbreitet im  
kaufkräftigsten Publikum

## Inserate

die 7 gespalte. gewöhnliche  
Schriftzeile oder deren Raum  
20 Pfg. für Inserenten ausserhalb  
Westpreussens 25 Pfg.

— Reklame 60 Pfg. —

→ Beilagen 50 Mark. ←

## Frankfurt a. M.

## Hotel Drexel

verbunden mit Weinrestaurant  
im Centrum der Stadt. 120 Bettenzimmern von Mk. 2,- ab. Große Saal für Fest-  
feier, Konferenz u. Ausstellungszimmer. Eicht. Zug. Centralheizung  
vom 1. October ab in allen Räumen. Bei längstem Aufenthalt Preiss.

## Bamberger Hof, München

Neuerstrasse nächst dem Karlsbor. Altenheimstrasse 22. — Altstädter Markt. Eicht.  
Bistro, Bierkeller, Restaurant L. Rang. Speziale. Zivis Preise.

## Bekanntmachung.

Zeit 15. October 1904 über wir die Rechtsanwaltschaft in Leipzig ge-

Rechtsanwalt Dr. Gottfried Quell,  
Rechtsanwalt Dr. Paul Haertel,  
Leipzig. Brust 41, I. Tel. 4707.

## Alb. Blumentritt Nachf.

Sternwartenstrasse 6, am Rosplatz,

empfiehlt sich zur Herstellung von Schuhsohlen aller Art,

und für den schweren Fuß gut passend, unter befeindeter

Berufstätigkeit jedes Arztes. Spezial-Arzt für Blau-

Füß, für alle und Habschuhe Leidende. Das einzige

Steigbügeln empfiehlt ein gut festiges Lager in Silber und

Pferdeschuhwaren bei erfahrengsten Herren.

Personen für alle

Gummibänder, Gummi-Schuh-

sohlen, Gummi-Schuh-



sonders auf die Neubauten gebracht: Bombo- und Bombar-Märsche nur unter hoher Bezeichnung weiter vertrieben werden. Er will vor allem diejenigen nicht gewollt haben, die keine nur bessere und dauerlichere Märsche unterrichteten, wie er es bei der Armee A. für die er 11 Jahre lang gereist, geritten habe. Nach den Ausführungen des französischen Sachverständigen bei R. in der angezeigten Zeit 110 kg reine Bombo-Märsche für 400,- Fr. 63,- q. und 146 kg gewichtige Bombo- und Bombar-Märsche für 400,- Fr. 70,- q. zusammen also für 1000,- Fr. 23,- q. bezogen und höheren 25%,- kg als garantiert reine Märsche für 2004 und nur 6,- kg als Bombo- und Bombar-Märschstäbe verkauft. Das letztere ist ein geschehen, nachdem ein Kundenmeister am 14. Mai 1904 uns darauf hingewiesen hatte, daß er bei der Versendung von Bombar-Märsch nicht angetreten wurde. Die Bedingung R. ist, daß im Handelshandel sogar reine Bombar-Stäbe verkauft werden, ist nach den Angaben des nämlichen Sachverständigen ungerechtfertigt und schon dadurch widerlegt, daß die Bombar-Märsche kein aromatisches Öl enthalten, also das regelmäßige Waschen erfordert. Durch die eingehende Prüfungsergebnisse genauso der Gerichtshof die Überzeugung, daß R. fakturierterweise gegen die Bestimmungen des Rahmenstrafrechtes verstößt habe und verurteilt ihn zu 20,- Goldstrafe.

**Jur Vermeidung von Spekulationen mit Höldischen  
Bauland hat der Rat des Stadtsenats bei Bauverleihungen  
vorsieht, daß eine Strafzinsstrafe in Höhe von 1 % des verleihten**

ein klarer Selbstmordversuch in Scène gelegt — und die Verhängung auf § 51 ist das! Bei aller Rüfung setzt der Sachverständige Staatsanwalt nicht der Betreuer der öffentlichen Anklagebehörde hinsichtlich an die Gesuchsvorone die Wahr, die Schuldfrage ebenso wie die Frage der Haftrechtsbeschlechtigung nach gemeinsamem Einvernehmen zu entscheiden. Was den Angeklagten Vade betrifft, so zog die Tat selbst einen so schweren Strafzug gegen den Abschluss der freien Willensbestimmung ein, daß doch diese kolossal Argumente hinunterstehen müssen, um die Überzeugung von der Haftrechtsbeschlechtigkeit Vades ins Wanzen zu bringen. Nach einer Sause führt der Staatsanwalt in seinen Ausführungen fort zu erneuter Zusage, daß die Täglichkeit der eingelagerten Angeklagten. — Von dem Beurtheiligen freisch zu zunächst Rechtsanwalt Hahn, der den Gesuchsvoronen aus Herz legte, beim Angeklagten Steiger milderen Unstädts zu bewilligen. Steiger ist von Vade, der einer der ratschäftigsten Verbretter ist, verächtlich worden und auf die abschließende Behörde gelassen. R.-A. Kröner beantragte die Freitreibung des Angeklagten Kaiser, da er jedoch Beweis dafür vermagt, daß Kaiser auf seiner mit Gehaus unterzogenen Seite jahrlange Pflichtabspaltung oder abzulehnen versucht habe. R.-A. Gobn verwies darauf, daß die Angeklagte Vade ursprünglich wegen Verbrechens der Verhabe zur Haftstrafe verurtheilt war und deshalb 3 Monate in Untersuchungshaft gesessen habe. Die Unterstreichungshilfe sei abgewiesen. Der Prozeß schloß sich mit einer Urteilsverkündung.

ner von jenem Aufsatzthema erfahren hatten und nun ihre Bewunderung darüber austauschten. „Was erzählen Sie da, E.R.“ fragte der Kaiser plötzlich einen der beiden Teiligen. Herr v. A. konnte nun natürlich nicht anders als den Vorfall in aller Ausführlichkeit darzulegen. Der Kaiser machte ein sehr erstautes Gesicht und deutet auf die elektrischen Kenovi an seiner Seite. Ordinanzausserordentliche Telegramm an den Kultusminister, das sofortige Uebersendung der Aufsatztheile am Bord S. M. „Nahe“ „hobe Störung seines Sommerschlafes einen argen Schred, jedoch aber schleunigst mit dem betreffenden Gymnasialdirektor ins Benehmen. Der erklärte jedoch der enttäuschten Cellens, daß zur Zeit Handelskrisen und die Brimon in alle Winde zerstreut seien; es sei also schlechterdings unmöglich, die Feste zu beschaffen. Der Minister befiehlt, das Menschenmögliche zu versuchen, um den feierlichen Befehl nachzukommen. Der arg ärgerliche

der Anwalt die Tür ein; er wurde verhaftet und zu 10  $\text{A}$  Geldstrafe verurteilt. Einige Wochen darauf, im Mai, begab er sich nochmals nach dem Reiterhof und stieckte ihn in Brand. Die acht im Hause rubenden Bewohner konnten sich nur mit Mühe retten. Viel Vieh verbrannte und der Gesamtschaden betrug 60 000  $\text{A}$ . Das Gericht verurteilte den jährlingigen Viehhäber zu 12 Jahren Buchtbau und 10 Jahren Eherverlust.

**Ein kräftiger Hochzeitsmann.** In einer Brauerei in Regen (Bayern) wurde in diesen Tagen die Hochzeit eines Dekonomen gefeiert. An dem Maale beteiligten sich 145 Personen, wobei 7 Zentner Rindfleisch, 6 Zentner „Schweinerens“, 620 Knödel, 300 Paar Leberwürste und „Blunzen“ nebst vielem Brotwerk verzehrt wurden. Das Watt, dem man diese Mitteilung verdankt, hält es für notwendig, hinzuzufügen, daß die Hochzeit durch keinen Mißton gestört wurde.

— **Die wandelnde Reklamelampe.** Das neueste, was französische Reklamefahrt und Reklamekunst erfunden haben, ist der „Lichtläufermann“ wie ich diese Boulevard-Erscheinung nennen möchte. Die sogenannten „Sandwidiinen“, wie ihr Name schon erkennen lässt, eine englische Erfindung der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, die sich aber auf dem Kontinent schnell eingebürgert hat, ist fast ganz aus den Straßen der französischen Hauptstadt verschwunden. An keiner Stelle ist eine „verbesserte“ und namentlich „verfeinerte“ Ausgabe getreten; der „Leuchtfächermann“. Auf den ersten Blick glaubt man, wenn man ihm abends auf den stiefelstirnigen Boulevards begegnet, einen wirschlichen und wohhaftigen Gentleman vor sich zu haben, doch bald wird man an dem hölzernen, unbeholfenen Gang des Mannes gewahr, daß man ihn nur zu Reklamezwecken in elegante, nach der letzten Mode geöffnete Kleidung gestellt hat, in eine Kleidung, in der sich das bedauernswerte Wesen freudiglich zu fühlen scheint. Am Jungen des hohen Cylindergutes, den der Mann trägt, befindet sich nun eine kleine elektrische Lampe, die von einer Batterie gespeist wird, die der Mann irgendwo in den weiten Taschen seines Paletots verborgen hält, und von am Hute befindlichen sich Ausschnitte in Buchstabenform, die irgend einen Tingeltangel oder eine sonstige Sehenswürdigkeit der Hauptstadt angeben. Auf einmal drückt der Träger dieses Mechanismus auf einen Knopf in der Tasche und durch die Ausschnitte strahlt nun helles Licht, bald weiß, bald auch rot, grün oder blau entzündet, und wir lesen auf dem Cylinder in Flammenchrift den Namen des Vergnügungsstampeis. Nach einer Minute verlöschen das Licht wieder, der Mann geht seinen Weg durch die Menge fort, als sei er ein eleganter „Mament“, um noch ein paar Augenbliden das nämliche Spiel von neuem zu beginnen. Nun würde es sich noch empfehlen, die kommerziellen Strohblüte der Werde, an die man bereits vollkommen gewöhnt ist, allebstfalls mit solchen Reklamelaternen zu versehen und sie abends zur Andretzung von allen möglichen und unmöglichen Herrlichkeiten zu verwenden!

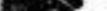
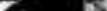
— **Von einem, der nicht aus der Rose fällt,** erzählt der „Tägl. Rundsch.“ ein Lehrer: Mutter ist ausgegangen, und der kleine Ernst spielt mit seinem Vater „großer Hund und kleiner Hund“. Die beiden gehen auf allen Bieren, bellen, blassen sich, und man hat nie einen natürlicheren Hund gesehen als Vater. Möglich läutet es, und der kleine Hund wird hinausgeschickt, um zu sehen, wer da ist. Draußen steht ein feiner Herr im Schuhanzug, ein neuer Kollege Vaters: „Num, Kleiner, ist denn dein Vater zu sprechen?“ — „Rec“, antwortet der Vierfüßler, der große Hund läuft zurück.

Aus aller Welt

— Prinzessin Louise von Roburg hatte mit Guret vom "Figaro" eine lange Unterredung, in der sie sagte: „Adolf soll verurteilt sein, weil ich 150 Volt Schüre hatte. Warum erklärt man den Prinzen Thurn und Taxis und Cettrich, Ritter der verdorbenen Kaiserin von Österreich, nicht für verurteilt, da er dreihundert Goldobolen, und außerdem Bettwäsche, Spanierstücke und Handtuchhe in den Fächern aller Anzüge seiner Gattin hat, so daß er immer in der gleichen Farbe wie sie erscheinen kann?“ — Diese negative Beweisführung ist gar nicht übel; außerdem läßt sie einen Schluß auf die geistige Gesundheit der Prinzessin zu. — Géza Mattasich benötigt noch, nachdem die Alte Roburg wenigstens vorläufig entsprechend den vom Vertreter der Prinzessin gewünschten Wünschen geregelt ist, nach Agram, um dort die Revision seines Prozesses zu betreiben. Mattasich wird vor allem an dem bereits gesammelten Materialie neues zu erhalten trachten, das für die Wiederaufnahme des Gefechtes notwendig erscheint. Seiner Umgebung gegenüber äußerte er sich, er hoffe nun mehr, daß auch ihm sein Recht werde.

**Im Falckmünzer-Prozeß** Gelhaus und Henoffsen werden im Beginn der heutigen Verhandlungen 60 Anklagungen, die vom Richterhof aufgestellt sind, verlesen. Dann sprach der erste Staatsanwalt Dr. Gottschmar zur Schlußfrage. Er erörterte zunächst die wichtigsten Beurtheilpunkte, die in dem hier verbündeten Kriege sozusagen, und weit, auf die Gegebenung hin, die bei den normalen Wirkungen des Geldes für unter gängig wirtschaftliche Leben, die Rücksichtnahme dem gewohnheitsmäßigen Verbrechen gleichstellt. Der Staatsanwalt sprach dann ausdrücklich von dem § 51, der die Strafbarkeit bei verbrechenden Plauzdronenfähigkeit aussichtigt und hebt u. a. hervor: in außerordentlich zahlreichen Fällen erinnert sich des Angeklagten plötzlich, daß er in seiner Jugend einmal auf das Kapitol gestanden ist oder eine ketzige Predigt gehört habe; denu werde in der Regel noch ein Urtheil eröffnet, der getrunken habe oder eine Strohmatte, die hypnotisch war, dann werde nach neumem, folgende Beobachtheit erzählt: An einem Gymnasium im Westen Berlins liegt der deutsche Unterricht der Prima in den Händen eines Oberlehrers, der eine gewisse Vorliebe für durchsetzte Aufgangsbemühungen besitzt. So erteilte er im Frühjahr dieses Jahres den Auftrag, die Frage: „In welcher Weise läßt sich aus der Beziehung der Hohenzollern in der Siegesallee auf den Charakter der dargestellten Persönlichkeiten schließen?“ in Aufnahmeform zu behandeln. Die Herren Primaner mühten sich im Scheine ihres Angefechts ab, der abblöderlichen Aufgabe gerecht zu werden. Damit war die Angelegenheit zunächst erledigt. Durch Zufall gelangte sie aber zur Kenntnis des Richters. Es war auf der Nordlandsfahrt, als das schwache Uhr des Monatshands an der Tafel das Gespräch wieder in seiner Nähe stehenden Herren der Begleitung mit anhörte, die durch den Vater eines der geplagten Primaner

— 60 000 Mark Schaden nach einem abgewiesenen Rentierla. Aus dem Schwarzwalde wird uns geschildert: Nicht nur in den Alpen, sondern auch im Schwarzwalde und in einigen anderen Teilen Baden und Württemberg's ist das Rentier noch heutigen Tag stark in der Neigung, und es gibt Orte, in denen der frischeste Zweig hergerichteten Weiterte nicht wenige sind. In einigen Gebieten sind seit Jahrhunderten die gleichen Wochentage üblich, um droben beim Thier „Ausröhl“ zu suchen. Soeben hatte sich die Straßammer in Freudenstadt mit einem Halle zu beschäftigen, in dem sich ein Dienstleute aus Werner über eine Abreise jenseits seines Lebens unglücklich gemacht hat. Der Dienstleute Kehr Rombach im Eichbach entbrannte, als er nach langer Wanderschaft heimgekommen war, in Liebe zu einer nicht mehr ganz jungen Blüte, namens Roseline. Das Verhältnis war nicht von langer Dauer; er belästigte sie mit Eifersuchtsszenen. Eines Abends schwang er sich dann, ganz wie es in einem Volksliede heißt, „auf den Schurz empor“ zu Roselines Fenster im zweiten Stock des ansonsten Weierhauses. Er benehme „Fürstl.“ damit ihm Roseline in jügte er, eine ihr früheres Meisterstücke mit, sozusagen machen. Sie

Die aus der **Conrad Grau'schen Concursmasse** stammenden  
und andere  Winter-Handschuhe  unterstellen wir einem

# Total-Ausverkauf

**zu nachstehend ganz enorm reduzierten Preisen.**

**Ein Posten Damen-Ringwood**, coul. u. weiss  
jetzt 30 und früher 60,- bis 110 35,- J.

**Ein Posten Damen-Tricot**, coul. u. schwarz

Ein Posten  
**Kinder-Tricot und Ringwood**

|  |
|--|
| <b>Ein Posten Herren-Ringwood,</b> coal. |
| jetzt . . . . . 1.25                     |
| früher .41.— bis 2.40                    |
| <b>65.</b>                               |
| <b>Ein Posten Herren-Tricot,</b> coal.   |
| jetzt . . . . . 65 .4 und                |
| <b>59.</b>                               |

Ein Posten **Damen-Glacé**, gefüttert, coul. und schwarz  
jetzt 43.—, 1.

**Ein Posten Herren-Glacé**, gefüttert, coul. und schwarz  
jetzt **A 3.-, 2.25,-, 1.80,-, 1.40,- und 1.00,-**  
früher **95,- d. bis A 5.50,-**

**So lange  
Vorrat reicht!**

**Ein Posten Herren-Glacé mit Pelz,  
Ein Posten Herren-Waschleder mit Pelz,  
Ein Posten Herren-Zibeline mit Glacé,  
Ein Posten Herren-Krimmer.**

**So lange  
Verrat reicht**

Alle übrigen, aus obiger Masse noch stammenden **Winterwaren**, als wollene Strümpfe, Socken, Cachenez und Squares werden bedeutend unter Preis ausverkauft. Besonders machen wir noch auf Unterzeuge, Herrenstrickwesten und Barchenthemden aufmerksam, die aber nur in unserer Filiale **Windmühlenstrasse 82** zum Verkauf gelangen.

## **Vorzugs-Preise**

Acé-Handschuhe während der Dauer des Ausverkaufs **Wk. 2,75 - 3,25 - 3,75 - 4,25 - 4,75** 95 Pf.

**Petersstrass**  
nahe am Markt

**Fraatz & Co., Windmühlenstr. 32**

# Befanntmachung.

Die aus der Paul A. A. Schulz'schen

## Konkursmasse

herrlichend, großen Bestände, sow. und Beleuchtungsgegenstände, als: Salons- und Speisezimmer-Kronen, Gas-Zuglampen, Uhren, Pendel, Wandarme, Ampeln, Glöckchen, Schirme, Blühpflanzen, Chinder u. tommen täglich von früh m. bis Abends 8 Uhr am Verkauf.

Leipzig, Petersstr. 41, I. (Ecke Peterskirchhof)

### Ausverkauf.

Wegen Todesfalls und Auflösung des Geschäfts soll das Beisitzer der Firma Theodor Kraul,

**Thomaskirchhof 17,**

zu herabgesetzten Preisen aufgerufen werden.

**Nur noch kurze Zeit**  
Fortsetzung des Ausverkaufs österr.-ung. Weine  
der Firma August Schneider Nachf., Brühl 80.

Gesundheit ist Reichtum!

Werner's  
**Deutscher Porter**

(Malz-Extract-Gesundheitsbier).  
**Das Deutsche Porterbier**  
verkaufe ich 17 Flaschen für 3.6 oder 17 Maßen zu beliebigem alltäglichen Gebrauch.  
**C. E. Werner,**  
Hauptniederlage des alten Deutschen Porter- und Bierbier Bitterbieres,  
Leipzig, Turnerstraße Nr. 25.  
Telephon No. 1023.

## Syphonbier,

das beste und billigste Bier im Hause,  
schmeckt frisch wie vom Fass u. hält sich wochenlang.

Echte und biestige Biere à Syphon 5 Ltr. Inhalt  
von 3.10 an.

Specialität: Nürnberger Patrizierbräu  
à Syphon 3.20.

**C. G. Canitz,**

Bauditzer Straße 14—16.

Tel. 397.

Sonnabends bis 11 Uhr Vormittags eintreffende Bestellungen  
werden noch an demselben Tage erledigt.

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste der

**GÄNSELEBER-PASTETEN-FABRIK**  
ALBERT HENRY M. SCHOTT NACHF.  
KÖNIGLICHER HOFLIEFERANT  
STRASSBURG/E.

**Carl Fiedlers,**  
Wurstfabrik,  
Windmühlenstraße 36—38,  
empfiehlt täglich frisch  
Ausschnitt 1.60 per Pfund,  
Kuss. Salat 1.20 per Pfund,  
Rinds-, Schweines-, Rötel-, Blutwurst, gef. junge, Roastbeef und Leber! Sülzen.  
Jeden Dienstag und Freitag von 8.00 bis 11 Uhr: Frische Hähnchen, Dresdner Blut- und Leberwurst, Sardellen und Trüffelwurst. Werner sowie Regensburger Würste von bekannter Güte sind täglich frisch. F. Grätmüller à 10.4. Täglich frische Salzkotelettes und Aspic. F. Sülfle 80.4.

**Richard Günther,**  
Markthalle Nr. 73 u. 74, Stötteritz, Schulstr. Nr. 15  
Fernspr. 2663  
offert in vorzüglichem Qualität billigst:  
Frischgeschossene starke Hasen,  
Speicher, Reh, Schwarz u. Damwildbraten,  
Reuken, Blätter u. Kochstück. Wilde Kaninchen.  
Pa. Spießerfricandeau à Pf. 1 Mf.

Junge Hasenbraten, Hennen, Rebhühner und Wildenten.  
Pa. Dresdner Gänse, Enten, Hähnchen, Hühner, Hähnchen und junge Tauben.  
**Ernst Zeugner,**  
Leipzig, Rennstraße Nr. 31,  
empfiehlt in besser Qualität  
prima Dresdner Gänse, auch ausgepfundet,  
große j. Enten, j. Hähnchen, Frischfleisch u. Suppenhühner, j. Tauben, Rebhähnen,  
Reuken u. Blätter, Spießerbraten, Fricandeau, Brat- u. Rechtfleisch.  
Täglich frisch geschossene Hasen, gestreift und gespickt, billigst. prima  
junge Hasen und Rebhühner, wilde Kaninchen.

## Richard Müller,

2. Markt, Eisenbahnstr. 57. 2. Eisenbahn, Kuhthurnstr. 6,  
empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis:  
Prima fette **Gänse**, à Pf. 65 Pfg. Gänse  
Dresdner ausgeschlagter in einzelnen  
Theilen billig, f. Enten, Roca- und Frischfleischer,  
Hähnchen, junge Tauben, u. i. m. Rebhähnen, Rebekulen,  
Blätter, Wildbraten, Hähnchen, Frischfleisch, Bratfleisch,  
Rehbraten u. i. m.  
Prima starke **Hasen**, gestreift, gespickt  
frisch geschossene Hasen von Mk. 1.50 an.



## Lebendfr. Karpfen

a Pf. 60  
**Zander, Lachs,** alle Sorten  
empfiehlt zum billigsten  
Fluss- und Seelische  
empfiehlt zum billigsten  
**A. Sommer,** Stand 193 200.

Heute erhält eine Sendung

**Eis-Karpfen**

a Pf. 60 Mf.

**K. Thurm, Reichsstr. 39,**  
Markthalle: Stand Nr. 193 198,  
Geschäftsführer: Lindemann, Gutsmuthsstr. 46.

Leipziger Fischhalle.

Heute und morgen lebendfrisch:

f. Angel-Schellf. u. Cabl. Pf. 25-35

f. Schellf.-Seelachs à Aussicht Pf. 25-30

f. fette Zungen (frischfertig), Pf. 60

f. fetten Brat-Schollen, Pfund 40

f. fetten Taifl-Zander, Pfund 70

f. Eiskarpfen 60 — Weißfische —

**Silber-Lachs**, à Pfund 150

f. lebende Karpfen, f. reizvoll

schmeckende, aus der Egl. Pfund 150

f. lebende Oder-Hecche, Pfund 100

f. lebende starke Aale, Pfund 150

f. lebende Forel-Scholle, Pfund 150

Fischer:

finissenes Matross-Caviar, à Pf. 12/14

finissenes Astrachan-Caviar, à Pf. 7/8

34 Reichsstrasse 34

Gef. Aufträge per Tel. 4424 erbeten.

Fischhalle

**Ostsee**

36 Wurzner Strasse 36

empf. zum Sonntage  
und Reformations-Feste

**Sämtliche Fluss-**

**und See-Fische!**

**Leb. Karpfen** Pf. 90 Pf.

Special-Abtheilung

**Wild und Geflügel!**

Täglich frische Sendungen:

Schellfisch, Gablau, Seelachs,

Seehuhn, Dorfch. Scholle,

Rottunge, Heilbutt, Steinbutt,

**Silberlachs**,

Stettiner Hecche, Zander, Karpfen,

Sole, Hechte, Scholle, Heilbutt,

**Ger. Weserlachs**,

Gemüse-Krebse,

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Markthalle: Stand 193 198

Geschäftsführer: Lindemann, Gutsmuthsstr. 46.

Täglich frische Sendungen:

Schellfisch, Gablau, Seelachs,

Seehuhn, Rotzunge, Weissfische,

grüne Heringe, Stettiner

Hecht, Zander, Silberlachs,

Lebende Karpfen, Schleie,

Hechte, Aale, Weissfische.

**A. Grunert**, Görlitz, Kleine

Markthalle, Görlitzer Straße 50,

früher Görlitzer und Wilhelmsstraße.

Hochprime Astrachaner

**Caviar**

in unübertrefflicher Qualität,

**Prima Holländer**

**Austern**,

täglich frisch, empfiehlt billig

**Gebr. Kirmse**,

Delicatessen, Import- u. Versandhaus.

jetzt Neumarkt 10

Offerten unter L. 136 an die Fisch.

Hochherrschaftliche Besitzung.

Schnellzugverbdg. mit Berlin-Dresden-Breslau, ca. 3000 M.

leicht zu bewirtschaften, da größte Teil

verpachtet. Nachweislich hohe Ver-

zinsung, vorteilhaft verfünftlich.

Offerten unter L. 136 an die Fisch.

Eine in jeder Beziehung der Neuzeit ent-

sprechend eingerichtete Meierei mit einem Jahres-

umsatz von ca. 500 000 M. preiswert bei 50 000 M.

Anzahlung zu verkaufen.

Näh. John Spiering, Kiel.

**Lebensstellung**

für gewandten Kaufmann, der in Geschäftsräumen erfreut, zu verpachten. Erreichbares

Capital nur 10—12,000 M. Einnahmen 3000 M. Uebernahme ebenfalls sofort.

Gef. Offerten unter E. 85 an die Annahmestelle dieses Blattes, Angulnitzweg 8.

**Kapitalisten — Speculanter.**

**Viel Geld** ist rasch zu verdienen b. d. gegenwärtig. Epochen

capitalisten u. Discret. strung. seriöse Informationen u. Rat b. kl. Gewinn-

betrieb. Große Erfolge auch schon m. kleinem Kapital nachweislich. Prima

leiste. Nur Zuschriften v. wirklich ernst gemeinten Interessenten befürwortet u.

H. B. 6223 u. Ann.-Exp. v. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Heute freilich  
Angel-Schellfisch  
115B Eisenbahnstrasse 115B  
Hilfe. Sonnabend.

Für's Reformationsfest

**Caviar**

Ja. Ia. Malolat à Pf. 14, 16, 18

Witran, à Pf. 7,50, 8, 10, 12, 16

Sorten à Pf. 8, 10, 12, 16

Neue Gemüseconserven.

Der. Vogel, Leckendinen, Kapern billig.

Kiessig & Co., Straße 2

Verkäufe.

Wer

Gemüse, Obst, Saatgut u. ver-

kaufen aber fast null, verlangt

Bestätigung des Nachbarates

"Die Kapital-Anlage", Leipzig 116.

Ein grünes mein in der Niederbank

gelegen.

**Rittergut**

zu verkaufen, nehe auch gute Leipziger

Gründung mit Wohnung, wenn einmal

soeben gezeigt wird.

Offerten u. M. U. 082 "Invaliden-

dank", Leipzig, erbeten.

**Schönes Rinshaus**

Körner, Selegembrotzau, Str. 118000

# Vereinigte Tischlermeister Möbel

im allen  
Preislagen.  
Vorbestellt sollte  
Ausführung.

Markt 11  
Inhaber: Herr  
Hermann Hirsch  
ausgezeichnet

Ehrenpreis Leipzig 1897.

## Verdigungs-Anstalt

Die Schädelkiste selber unter günstigen Ver-  
dingungen billig zu verkaufen.

Offeren unter L. 129 an die Anschaffungs-  
stelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

## Theilhaber gesucht!

Für nicht Kaufmann als Belegenten ge-  
boten, um ein Fabrikationsgeschäft durch  
Gesamtbetriebe einzurichten. Gehalt in Ver-  
einigung mit dem Betrieb 100,000 Mark.  
Kapital 60,000 Mark. Erwerb 100,000 Mark.  
Capital 60,000 Mark. Gehalt 100,000 Mark.  
Offeren unter L. 1981 an die Exped. d. Blattes  
etw. 1. August 1904.

## Theater.

Einige Plätze im neuen Stadttheater,  
Sonne weiß, Balkon Preis: 20.- bis 100.-  
abzugeben. Offeren unter L. 141 an die  
Anschaffungsstelle des Blattes, Augustusplatz 8.

Leipzig, Augustusplatz 1904, gut erhalten,  
Büroangestellte. Winkelschreiber.

18 Jahre Gartenländer sind völlig zu ver-  
kaufen. Frankfurter Straße 1, III.

Große Auswahl Fabrikate. Ringe

Pianinos nea von M. 420 - an  
gebracht von M. 200. - an  
in Miete M. 7. - an monatl.

Flügel von Mark 1200 - an  
gebracht von Mark 700. - an  
in Miete von M. 1. - an monatl.

Harmoniums von M. 40 - an  
gebracht von M. 20. - an  
in Miete M. 3. - an monatl.

Rohr bei Borsigklang. Einzel Teile abzugeben.

Gebroed. Hug & Co., Leipzig, Kon-  
zern- u. Harmonie-Pianino. Preis u. freies.

Pianinos, erstauff. Aufsteller, jede beliebige  
Auswahl, herzragende Ton-  
schärfe, elegante, mod. Ausstattung, perf.  
abgängig bill. C. Schumann, Königstr. 15.

Pianos in allen Preislagen

vor. A. 40 an, bei entz. Auszahlung auch  
gegen Reiter. Rialto 200,-. Befreiung v.  
Rössig, Döpplinschule, Dresden, Ritter  
Döpplinschule, Halle. Gebiet, Ich. u. A.  
Bemietung von alten Pianos billig.  
J. H. Robelsky, Rittergasse 8.

Pianos, Flügel, Harmoniums

und andere Instrumente

C. Schumann, Königstr. 15.

Grosser Räumungs-  
Ausverkauf

meiner Firma Neumarkt 36

bis 5. November 04

große Neuvermietung des Hauses ver-  
treten ich höchste Möbel, Spiegel, Polster-  
möbel, um damit ähnlich zu räumen,  
zu bedeuten herabgesetzten Preisen be-  
sonders preiswert.

prachtete alte aufbaum Büfets

statt 150,- jezt nur 100,- Schreib-  
tische, jüngstes, statt 115,- jezt nur

75,- sowie alle anderen Möbel  
enorm billig.

**Pianos, Flügel und  
Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale**

**Verkauf und Vermietung.**

**O. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

2 prächtliche Pianinos, Klubb,

grau, noch wie neu, für den Kauf  
gefragt. L. 435.- 475.- zu ver-  
kaufen. Ich habe Ständige Garantie.

A. Methaut, Petersstein 18.

Berl. Vermiet. Pianos, Ang. u. Orgel-  
pedale F. W. Koch, Berl. Moabit 15.

Pianinos, Klubb, wahre Garantie,  
Gesellschaftsstraße 30, I. o. d. Thomasdorfer.

Pianino 150 M. Albertstr. 14, I.

Pianos-Viel, Vermiet. Sternschein 12, II.

Pianino billig Katharinenstr. 2, III.

Gelehrte Gelegenheit:

Gastronomie, vor. A. 16. - an

Gastronomie zu verkaufen.

Wähn-Schnecke, Berl. 34, I. d.

Wichtig für Damen.

Gastronomie, wenig getragen. Monats-  
Garderobe, als: Kleider, Mantel,  
Umhänge, Jacke ic. zu billigen Preisen.

**E. Reinhardt,** Nikolaistraße 6, III.

Winterüberzüge, braun, lang, für 8,-  
zu verkaufen. Davidstraße 3, II. links.

**NUR**

Petersstraße 29, I.

Einprägn. Kronleuchter, in Eisen, über-

eine schöne rote Ampel u. d. Schildchen 100,-

Kanter-Hängelampe, hell rot, versch.

Wandlampe, weiß, verl. Unterstr. 18, II.

Säulen 12, I. Stock 100,- Goldblätter.

Stahlkörbe u. eis. Bettdecke bill. in verl.

Wichtig für Damen.

Verlust eben, wenig getragen. Monats-  
Garderobe, als: Kleider, Mantel,  
Umhänge, Jacke ic. zu billigen Preisen.

**E. Reinhardt,** Nikolaistraße 6, III.

Winterüberzüge, braun, lang, für 8,-  
zu verkaufen. Davidstraße 3, II. links.

**Für Brautleute!**

**Ehe**

Die Möbel seien, überzeugen Sie sich  
in den **Leipziger Möbelhallen**

Carl Max Haschig, Leipziger  
Straße 32, Wallstraße, Alte Markt

billige Bezugssachen für solide,  
gediegene Möbel-Anstaltungen.

In den ca. 1500 Über großen Lager-  
räumen sind ca. 100 Master-Räume

aufgestellt. Schätzungen jederzeit  
nach gestattet. Große Auswahl in  
allen Bezugssachen. Deutsches Land,  
Schweiz, aus und franz. Lang-  
zeitschreiber. Ansprechender 7348.

## Total-Ausverkauf

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren

bietet

sparsamem Familien-Brautleuten

eine sie wiederekehrende Gelegenheit.

Die Preise sind teils

20 bis 30% vermindert.

Compt. Ausstattungen

zum Einzelnen des Hochgerätes,

einzig Möbel jeder Art.

**Leipzig Möbelhallen**

**A. Breitbach-Adel.**

Inh. Max Krämer, Leipzig, R.

Eisenbahnhofstraße 9—11.

Stadtgeschäft: Raum, Steinweg 10.

Rathausstr. 10, 1. Stock, Raum 10.

Telefon 2000.

Zeitung, zweit. Augustusplatz 8.

Größe Auswahl Fabrikate. Ringe

Pianinos nea von M. 420 - an

gebracht von M. 200. - an

in Miete M. 7. - an monatl.

Flügel von Mark 1200 - an

gebracht von Mark 700. - an

in Miete von M. 1. - an monatl.

Harmoniums von M. 40 - an

gebracht von M. 20. - an monatl.

Rohr bei Borsigklang. Einzel Teile abzugeben.

Gebroed. Hug & Co., Leipzig, Kon-

zern- u. Harmonie-Pianino. Preis u. freies.

Pianinos, erstauff. Aufsteller, jede beliebige

Auswahl, herzragende Ton-

schärfe, elegante, mod. Ausstattung, perf.

abgängig bill. C. Schumann, Königstr. 15.

Grosser Räumungs-  
Ausverkauf

meiner Firma Neumarkt 36

bis 5. November 04

große Neuvermietung des Hauses ver-  
treten ich höchste Möbel, Spiegel, Polster-  
möbel, um damit ähnlich zu räumen,  
zu bedeuten herabgesetzten Preisen be-  
sonders preiswert.

prachtete alte aufbaum Büfets

statt 150,- jezt nur 100,- Schreib-  
tische, jüngstes, statt 115,- jezt nur

75,- sowie alle anderen Möbel  
enorm billig.

**Pianos, Flügel und  
Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale**

**Verkauf und Vermietung.**

**O. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

2 prächtliche Pianinos, Klubb,

grau, noch wie neu, für den Kauf  
gefragt. L. 435.- 475.- zu ver-  
kaufen. Ich habe Ständige Garantie.

A. Methaut, Petersstein 18.

Berl. Vermiet. Pianos, Ang. u. Orgel-  
pedale F. W. Koch, Berl. Moabit 15.

Pianinos, Klubb, wahre Garantie,  
Gesellschaftsstraße 30, I. o. d. Thomasdorfer.

Pianino 150 M. Albertstr. 14, I.

Pianos-Viel, Vermiet. Sternschein 12, II.

Pianino billig Katharinenstr. 2, III.

Gelehrte Gelegenheit:

Gastronomie, vor. A. 16. - an

Gastronomie zu verkaufen.

Wähn-Schnecke, Berl. 34, I. d.

Wichtig für Damen.

Gastronomie, wenig getragen. Monats-  
Garderobe, als: Kleider, Mantel,  
Umhänge, Jacke ic. zu billigen Preisen.

**E. Reinhardt,** Nikolaistraße 6, III.

Winterüberzüge, braun, lang, für 8,-  
zu verkaufen. Davidstraße 3, II. links.

**NUR**

Petersstraße 29, I.

Einprägn. Kronleuchter, in Eisen, über-

eine schöne rote Ampel u. d. Schildchen 100,-

Kanter-Hängelampe, hell rot, versch.

Wandlampe, weiß, verl. Unterstr. 18, II.

Säulen 12, I. Stock 100,- Goldblätter.

Stahlkörbe u. eis. Bettdecke bill. in verl.

Wichtig für Damen.

Verlust eben, wenig getragen. Monats-  
Garderobe, als: Kleider, Mantel,  
Umhänge, Jacke ic. zu billigen Preisen.

**E. Reinhardt,** Nikolaistraße 6, III.

Winterüberzüge, braun, lang, für 8,-  
zu verkaufen. Davidstraße 3, II. links.

**Für Brautleute!**

**Ehe**

</div







**Sternwartenstr. 57 Fleischer**  
zu vermieten. Nähe beim Hause.  
**Sternwarteustr. 57**  
Z. u. 4. Etg., 3 Wohnungen, 2. & 4. 450 u. 550  
per Neujahr zu verm. Nähe zum Hause.

**Süden.**

**Kronprinzenstraße 54, Ecke Elisenstr.** Nähe der sofort oder später 4. Etage.  
im Betrieb von 750-1250 durch Tramlinie, Elisenstraße 67b, L zu vermieten.  
Nähe zum Hausmann 4. Etage.

**Sophienplatz 5 und 6**

(zwischen Seiter Straße und Schauspielhaus), ruhige Lage, herrschaftliches  
Haus, mit Gütern umgeben, Wohnungen, mit allem Komfort ausgestattet, im Preis  
von 850 bis 1400. Sofort oder später zu vermieten.

Näheres derselbe oder Promenadenstraße 21. J. Wetzold.

**Wohnungen und Geschäftsräume**

mit oder ohne Kraft

zu fast allen Preisen, innere Südblockade,

sofort oder später zu vermieten.

Seiterstraße 2, part.

**Braustr. 20/22**

zu Stube, Kammer, Küche sowie einer  
Rücklage vor sofort oder später zu vermieten.  
Näheres Promenadenstr. 22, part, zwischen  
2-3 Uhr.

**Westen.**

**Lennéstr., Vorwerder Straße 42** besonders billige Wohnungen,  
die Seiten, von 250,- bis ab. Groß, Badez., Treppe.

**Am Rosenthal**, Gäßchen Straße 11, Nähe Christianstraße, versteigert,  
höher als rechts. Außen, vor sofort oder später, Nähe zum Hause, z.  
R. Höfer, Neumarkt 28, II. Et. 489.

**Promenadenstraße 21**, in neuem Hause, herrschaftlich, mit allem Komfort ausgestattete Wohnung mit Seiten,  
2. Etage, im Preis von 1300,- Sofort oder später zu vermieten. Näheres derselbe part.

**Ranstädter Steinweg No. 29**  
Laden (d. Et. im Betrieb eines Chocoladengeschäfts) für 1. April 1905 zu  
vermieten. Preis 1000,-

Jahrgang Dr. Langbein u. H. Theile,  
Ranstädter Steinweg 2, II.

**Sofort oder später schöne 1. Etage**  
zu vermieten, im Ganzen aber günstig. Zu erfragen P. Nagel, Weissenfelser Str. 14,  
Ecke Elisabeth-Allee, in der Nähe.

**Fabrikgrundstück**  
im Weißen Elsterwald, mit Fabrikgrundstück, groß,  
Bürogebäude, Tiefgarage, kleine Bahn- und  
großen, massiven Lagergebäuden vor  
sofort an zu verpachten.

Gef. Offeries, am 2. 1904 an die Er-  
paltung dieses Blattes.

**L.-Lindenau, Kärtnerstraße 56-58,**  
5 Fabrikäle, ca. 800 m² Miet-

Lindenau, Kärtnerstraße 1, I. Etage.  
Ja sehr gute, no. größte Ordnung  
und Sauberkeit vorhanden ist, und ganz  
reizend moderne Wohnungen für je  
310,- zu vermieten.

**Centralstr. 5**  
neid. Geschäfts- u. Wohnräume für 1000,-  
per 1. April 1905 zu vermieten.  
Näheres beim Hausmann.

**Zimmervermietungen.**

**Garnison-Wohnung Hochpart.**  
in herrschaftlichen Hause, eleg. Wohn. u.  
Schlafzimmer mit Bad & Kabinett. Küchen  
& 1. Et. an ältere S. kann zu vermieten.  
Näheres beim Johann. Str. 2, u. 2. Türe.

**Wintergartenstraße Nr. 7, III.** Ruhiges  
besseres Garnisonloge zu vermieten.  
Höhe Straße 27, II. Et., ruhiges, französisches  
Garnisonloge, ohne zu vermieten.

**Elisabethstraße 11, III.** Et. u. neu. Küchen, top  
etrag. Garnison, sof. u. Koch. u. von. Gas.  
Küchen, 4, III., am Holzschul (unmittelbar  
Centrum) frei. Garnison, zu verm. 18-24,-  
Garnison-Wohnung sofort oder später.  
Näheres Abrechnungsstr. 17, part.

**Pfaffendorfer Straße 6, III.** ein jüdisch, gut möbliert. Zimmer in her-  
schaftlichem Hause zu vermieten.

**Wendelschulestr. 5, IV.** Et., möbliert. Zimmer.

**Kryshall-Palast-Theater.**

**Nur noch 4 Tage:** Rositta, die taubstumme Prima Ballerina.  
Die besten Springer der Gegenwart.

**3 Houster, Cooke and Rothert**  
Amerikanische Excentriques.

Thomas Madis D'Loisachthaler aus  
sowie sämtliche Spezialitäten.  
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Durchsetzungskarte. 4.20.

**Jahresfeier in  
Café Bauer.**  
Zum ersten Male: **Doppelconcert**. Zum ersten Male:  
Das Italienische Philharmonische Orchester.  
Metropol-Ensemble.  
Eintritt frei! Von 4-1/2 und 8-2 Uhr Nachts.

**Bruno Fröhlich's Gosenstube**  
mit Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.  
Bratwurst, Schinken in Brodtiegel.

**Tauchaer Straße No. 8.**  
Warenhausräumlichkeiten.  
Zur Errichtung eines Warenhauses ge-  
neigte Räumlichkeiten sind sofort ab. später  
zu vermieten.

**Concert-Haus  
Hôtel Kratzsch,**  
Seiter Straße 19.  
Täglich von 6-7 und 10-11 Uhr:  
**Grosse Konzerte**  
zum Damen-Creisler "Alliance".  
Dame abends von 6 Uhr an:  
**Bekannte Schlachtschüssel**  
Ferd. Rümmler.

**Oberpollinger**  
Oberpollinger Kapelle.  
Prof. Wissar Kapelle.  
Anton Palmie. Täglich  
9-11 Uhr  
**Freikonzert**  
Sonntag Frühstück-Konz.

**Jdylle**

Morgen  
Eröffnung.

**Stadt London**

Nicolastr. 14. Tägl. Ad. Litzner.  
**Täglich Frei-Concert**

des Elite-Damen-Orchesters "Helma".  
8. Vere. | Reichhaltige Speisenkarte.

Café Port Arthur Thomasstrasse 4.

Lichtenhainer.

zu einem guten Preis-Mittagstisch  
verb. Drehtheater gefüllt Sophie, 14. p.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlieben erbeten.

Wer hilft ein, j. fr. u. eine Tel. 7. Bild. Roh-  
thauer w. Off. u. N. E. 97 Jena, abends, hier, ab.

Gef. jeder, gewünschter Einfluss einer verläßl.  
Schilderwerbung für Geburt-Bd. 21. III. r.

Mädchen gesucht,  
das Fanny heißt und ihr Mittwoch Be-  
gegnung im Hotel Eden melde, zwecks  
Verlobung, Adresse unter "Fanny" haupt-  
verlie